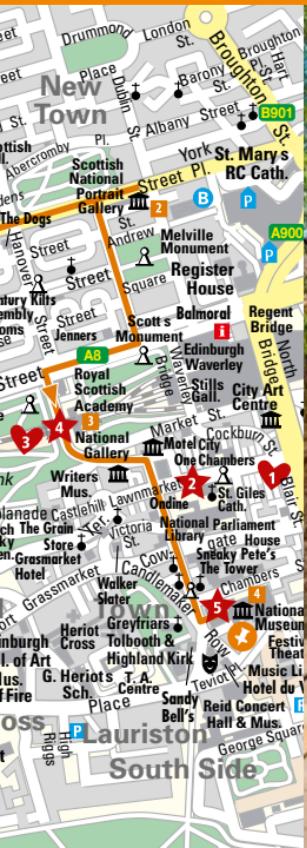


POLYGLOTT zu Fuß entdecken

Edinburgh und Glasgow

Auf 30 Touren die Städte erkunden 

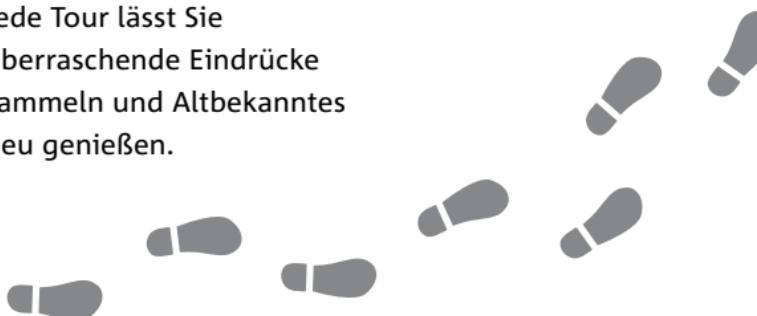


Edinburgh und Glasgow



Die Autorin
Josefine Grever

Erkunden Sie zu Fuß
Ihre Lieblingsstadt mit
all ihren Facetten
und verborgenen Winkeln.
Jede Tour lässt Sie
überraschende Eindrücke
sammeln und Altbekanntes
neu genießen.



ZEICHENERKLÄRUNG

1

POLYGLOTT-Touren

Die Touren leiten von einer Station des öffentlichen Nahverkehrs, Bus, Ⓛ und Ⓜ, zu einer anderen – Parkplatzsuche überflüssig.

1

Wann



Sie sind viel im Freien unterwegs – am schönsten bei Sonnenschein



Überwiegend im Inneren – macht auch bei Regen Spaß



Am schönsten in der Abenddämmerung und danach

Dauer · Distanz



Ein Spaziergang von bis zu zwei Stunden zu schönen und interessanten Orten



Ein Spaziergang mit Sehenswürdigkeiten, der einen halben Tag dauert



Ein ganztägiger Spaziergang



Top-12-Highlights

Herausragende Sehenswürdigkeiten sind mit Stern gekennzeichnet.



Lieblinge der Autorin

sind mit Herz markiert.



Mal Pause machen

Kleine Auszeit während der Tour

Preiskategorien

Hotel (DZ inkl. Frühstück):

€€€ ab 230 £

€€ bis 230 £

€ bis 100 £

Restaurant (ein Hauptgericht ohne Getränk):

€€€ ab 22 £

€€ bis 22 £

€ bis 10 £

INHALT

Das ist mein Edinburgh und Glasgow

SEITE

6

Meine Lieblinge

7

Top-12-Highlights

8

DIE TOUREN IM ÜBERBLICK

STADTVIERTEL

Tour ① Edinburgh – Old Town

Edinburgh Castle – Symbol der Stadt

WANN DAUER SEITE



10

Tour ② Edinburgh – Old Town

Royal Mile, oberer Teil – von finsternen Gassen und Gespenstern



14

Tour ③ Edinburgh – Old Town

Royal Mile, unterer Teil – Geschichte und Zukunft



18

Tour ④ Edinburgh – Old Town

Kunst, neue Trends und Schafsmagien



22

Tour ⑤ Edinburgh – Old Town/South Side

Kontraste – treuer Hund und blühende Bäume



26

Tour ⑥ Edinburgh – Old Town

Harry Potter – auf den Spuren von J. K. Rowling



30

Tour ⑦ Edinburgh – Old Town/New Town

Princes Street Gardens – grüne Oase und ein Dichter



34

Tour ⑧ Edinburgh – New Town

Sandstein und Luxus



38

Tour ⑨ Edinburgh – New Town

Pub Crawl – Real Ale oder Whisky



42

Tour ⑩ Edinburgh – Old Town/New Town

Kunst – die Seele der Stadt



46

Tour ⑪ Edinburgh – Calton Hill

Neoklassizismus und große Gesten



50

DAS IST MEIN EDINBURGH UND GLASGOW



Josephine Grever

stammt aus Aachen, hat dort Sozialpädagogik und Psychologie studiert und lebt seit vielen Jahren in London. Als ständige Korrespondentin einer Reihe von Architektur- und Lifestyle-Magazinen schreibt sie über Design, Gärten, Kultur und Gesellschaft.

Auch wenn ich in London lebe, sind mir beide Städte seit Jahren vertraut – durch Freunde, bei denen ich häufig zu Besuch bin und die mir ihre Viertel ausgiebig »von innen« zeigen. Edinburgh und Glasgow sind sich übrigens nicht grün. Für Glasgow ist die nur 60 km entfernte Hauptstadt zu selbstverliebt in ihr Weltkulturerbe. Die Edinburger wiederum schauen auf Glasgow herab wie auf eine unbedeutende arme Verwandte.

In eine so klassisch schöne Stadt wie Edinburgh verliebt man sich schnell. Es ist wunderbar, durch die mittelalterlichen Gassen zu spazieren, in den Cafés der New Town zu sitzen oder Museen zu besuchen. Glasgow hat ebenfalls zauberhafte Ecken, aber um das Wesen der Stadt zu entdecken, muss man sich schon etwas Mühe geben. Und dann wird es spannend. Glasgow ist stolz auf seine Geschichte als Industriestadt. Es kostete Kraft, sich aus schwierigen Zeiten herauszuarbeiten. Daraus hat sich ein gesundes Selbstbewusstsein entwickelt – und eine moderne, kosmopolitische Stadt, in der Kreativität blüht. Mich berührt immer wieder aufs Neue, wie herzlich, hilfsbereit und humorvoll die Menschen hier sind. Edinburgh ist wie ein eleganter Salon, in den man eingeladen wird. Im bodenständigeren Glasgow ist man gleich willkommen. Ein typisch schottischer Kontrast.

MEINE LIEBLINGE

Hier schlägt das Herz der Autorin höher

1 **Der Dudelsackspieler an der Royal Mile** Dudelsackbläser im Kilt sind ein klassisches schottisches Postkartenmotiv. Warum auch nicht? Die oft melancholischen Weisen der Bagpipes gehen mir unter die Haut.

› S. 15

2 **Landform Ueda** Ich bleibe stehen, schlendre weiter und betrachte die Skulpturensammlung aus immer neuen Perspektiven. Charles Jencks stellt mit seinem Landschaftskunstwerk die Frage: Lässt Natur sich zähmen? › S. 47

3 **In Henry Raeburns Gemälde »Reverend Robert Walker Skating on Duddingston Loch«** faszinieren mich die vielen Details: die elegante Haltung des Eisläufers, die roten Schnürbänder der Schuhe, die Gleitkurven auf dem Eis. › S. 48

4 **The Water of Leith** Den Wanderpfad, der sich neben dem Flüsschen Water of Leith durch Edinburgh schlängelt, gehe ich besondern gern – auch wegen der idyllischen Ruheplätze. › S. 62

5 **Riverside Museum** Die Gebäude der Architektin Zaha Hadid sind leicht zu erkennen, aber nicht alle fügen sich gut in ihre jeweilige Umgebung ein. Hier bildet die silbrige, gezackte Form des Museums einen virtuosen Übergang zwischen Fluss und Ufer. › S. 108

6 **Botanic Gardens** Der Botanische Garten im West End von Glasgow ist zwar vielseitig, aber nicht groß und auch deshalb so erholsam. Ich genieße es, zwischen Bäumen und Blumen zu wandern und mich nachher im Café aufzuwärmen. › S. 112



Edinburgh Castle – Symbol der Stadt

Castle Esplanade > St. Margaret's Chapel > Mons Meg > One O'Clock Gun > National War Museum > Royal Scots Regimental Museum > Royal Palace

Start: Ⓜ The Mound, Stop MD (Bus 23)

Ziel: Ⓜ The Mound, Stop MB (Bus 23)

Wann: Tgl. April–Sept. 9.30–18, Okt.–März bis 17 Uhr.

Am besten in der Nebensaison.

Distanz: 2 km

Militärische Festung, königliche Residenz, Zeuge vieler menschlicher Dramen – die jahrhundertealte Burg, hoch über der Stadt gelegen, hat in Edinburghs Geschichte immer eine Schlüsselrolle gespielt. Eine Stadt in der Stadt: umkämpft, oft zerstört, immer wieder aufgebaut.



Ohne bequeme Schuhe geht hier gar nichts, das merkt man gleich. Das Zentrum von Edinburgh ist klein, die Entfernungen sind kurz. Aber in einer Stadt, die sich über sieben Hügel erstreckt, geht es ständig bergauf und bergab. Der erste Hügel, den man erklimmt, ist *The Mound* unweit der Waverley Bridge. Am Südende rechts abbiegen, dann führt die Ramsay Lane zur Royal Mile. Der *Castle Rock* – Basaltkegel eines erloschenen Vulkans, auf dem das mächtige **Edinburgh Castle** ★ seit dem frühen Mittelalter über die schottische Hauptstadt wacht – ist rund 100 m hoch. Alle Wege dorthin führen über die

Bridge. Am Südende rechts abbiegen, dann führt die Ramsay Lane zur Royal Mile. Der *Castle Rock* – Basaltkegel eines erloschenen Vulkans, auf dem das mächtige **Edinburgh Castle** ★ seit dem frühen Mittelalter über die schottische Hauptstadt wacht – ist rund 100 m hoch. Alle Wege dorthin führen über die

Castle Esplanade 1, den Platz direkt vor der Ostseite der Burg. Hier findet jedes Jahr im August das *Military Tattoo* statt, Schottlands größtes Musikfestival, bei dem Dudelsackspieler und Trommler aus unterschiedlichen britischen Regimentern eine Hauptrolle spielen. Vorbei an zwei Wachsoldaten – natürlich im Schottenrock – geht es in die weitläufige Burgenanlage. Verwitterte, düster wirkende Fassaden. Überall schöne Ausblicke: auf die Stadt, auf den *Firth of Forth* – den Meeresarm des Flusses Forth, der 20 km entfernt in die Nordsee fließt. Ein Rundgang kann locker zwei bis drei Stunden dauern. Es gibt eben viel zu sehen.

Der älteste Bau in Edinburgh ist die romanische **St. Margaret's Chapel** 2. David I. erbaute sie im 12. Jh. als Familienkapelle und widmete sie seiner Mutter Queen Margaret, die 1093 im Edinburgh Castle starb. Später wurde die Burg von Robert The Bruce zerstört, um sie dem Zugriff der Engländer zu entziehen, doch die Kapelle blieb dabei verschont. Direkt davor steht **Mons Meg** 3, eine 150 kg schwere Kanone, deren Geschütze eine Reichweite von 3,2 km haben. In der ersten Hälfte des 15. Jhs., als sie gebaut wurde, muss sie auf dem neuesten Stand der Militärtechnologie gewesen sein. Ein weiteres imposantes Geschütz ist die **Signalkanone »One O'Clock Gun«** 4: Seit 1861 wird pünktlich um 13 Uhr (außer So) von der Festung ein donnernder Salutschuss abgefeuert. Der Ursprung dieser Tradition liegt in der Zeit der Seefahrer, als die Segelschiffe eine exakte Zeitvorgabe brauchten, um ihre Chronometer einzustellen. Auch wurden die Schiffe vor Gefahr gewarnt. Pünktlich auf die Sekunde ist der Salutschuss bis heute. Die Einwohner von Edinburgh stellen gerne ihre Uhren danach.



Castle Esplanade



Royal Mile, unterer Teil – Geschichte und Zukunft

Museum of Childhood > **The People's Story Museum** >
Canongate Kirk > **Museum of Edinburgh** > **Scottish Parliament** > **Palace of Holyroodhouse** > **Our Dynamic Earth**

Start: Ⓛ North Bridge, Stop ND (Bus 3)

Ziel: Ⓛ Regent Terrace (Bus 124)

Wann: Am besten in der Nebensaison

Distanz: 2,5 km

Je näher man dem Palace of Holyroodhouse am östlichen Ende der Royal Mile kommt, desto edler wird es. Hier hatten früher die Adeligen, Botschafter und die Elite der Hofbediensteten ihre Stadthäuser. Monarchie und aktuelle Politik dominieren das Ende der Tour.



Die Sammlung von historischem Spielzeug im **Museum of Childhood** 1 lässt die Väter gerührt an ihre alte Modelleisenbahn zurückdenken (42 High St., Mo, Do–Sa 10 bis 17, So 12–17 Uhr). Bevor man weitergeht, kann man um die Ecke bei **Cranachan and Crowdie** nach lustigen Souvenirs Ausschau halten oder nebenan bei **Ragamuffin** gestrickte Klassiker erstehen. Wer auf Hochprozentiges aus ist, füllt unterwegs im **Cadenhead's Whisky Shop** seine Bestände auf (s. Shopping, S. 140–143). Weiter östlich diente der 15 m hohe Turm, **Canongate Tolbooth** genannt, einst als Rathaus, Polizeistation und Gefängnis. Heute beherbergt er **The People's Story Museum** 2 und veranschaulicht

die große Armut der unterprivilegierten Edinburgher im Lauf der Jahrhunderte (Canongate, Mo, Do–Sa 10–17, So 12–17 Uhr). Gleich daneben ein verwitterter Kirchhof und die **Canongate Kirk** 3: 1688 gebaut, ist sie die offizielle Kirche der Militärs, gern besucht von der Queen, wenn sie in Edinburgh ist. Im Juli 2011 heiratete hier ihre Enkelin Sarah Phillips. Gegenüber im Huntley House beherbergt das **Museum of Edinburgh** 4 neben einer großen Sammlung schottischen Kunsthandwerks auch den *National Covenant* von 1638: ein historisch bedeutsames Dokument, das die reformierte, presbyterianische Theologie stützt und den englischen Stuart-Königen die Stirn bietet. Unterschrieben wurde es von Adligen, Geistlichen und Bürgern, zum Teil mit ihrem eigenen Blut. Kameras und kostümierte Schauspieler vor der Tür – irgendein BBC-Drama wird hier immer gefilmt (142–146 Canongate, Mo, Do–Sa 10–17, So 12–17 Uhr).

Dann zieht ein umstrittener Neubau die Blicke auf sich. Übersehen kann man das **Scottish Parliament Building** 5 wirklich nicht (www.parliament.scot). Der Architekt Eric Miralles musste viel Kritik einstecken, bevor er im Jahr 2000 verstarb. Erstens, weil mit 431 Mio. £ die Kosten zehnmal höher lagen als geplant. Zweitens für seinen futuristischen Entwurf aus Sichtbeton mit Granitverkleidungen, tief geschwungenen Glasdächern und sonnenschützenden Stäben aus Eichenholz. »Aus schottischen Wäl dern«, betont ein Stadtführer, und fast klingt es trotzig. Der Neubau wurde 2004 eröffnet. Mit eingefügt in die Struktur ist ein historisches Gebäude, das 1667 erbaute **Queensberry House**. Was man noch lernt: 2014 verlor die schottische Unabhängigkeitsbewegung das Referendum über die Loslösung von Großbritannien. Zwei Jahre später stimmten 61 Prozent der Schotten für einen Verbleib in der EU. Sie sehen sich als Teil von Europa.

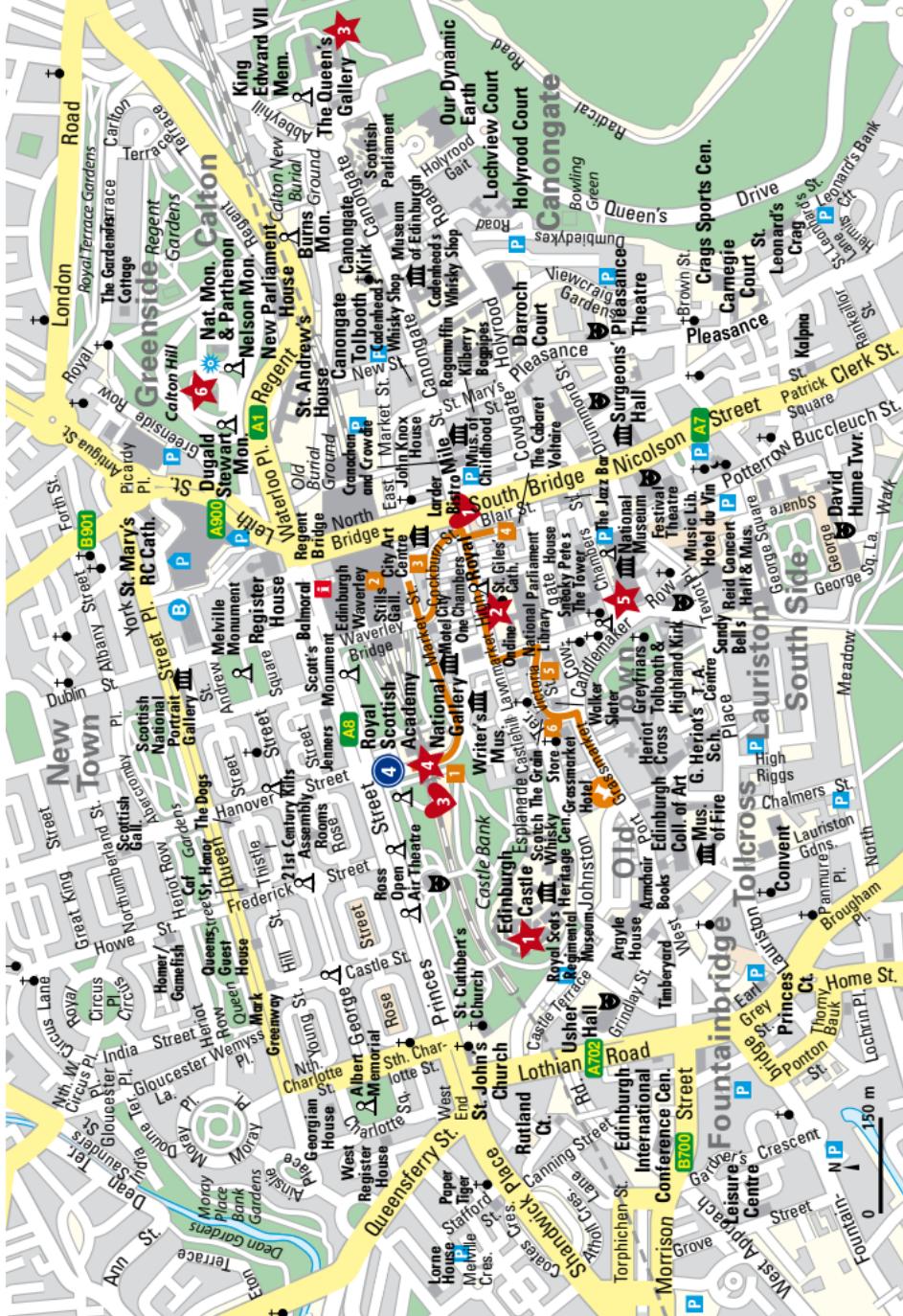
The White Heart Inn

Kreuz an der Ostseite erinnert an 100 Mitglieder der Covenant-Bewegung, die an dieser Stelle den Tod fanden. Die letzte Hinrichtung fand am 4. Februar 1784 statt: Ein Mann namens James Andrews wurde für einen Raubüberfall gehenkt. Heute ist der Grassmarket ein beliebtes Ziel für Feierabend-Drinks und Junggesellenabschiede. Einige der zahlreichen Pubs schlagen immer noch Kapital aus der grausigen Vergangenheit, am deutlichsten das Pub **The Last Drop** (»Der letzte Tropfen«, Nr. 74–78).

The White Heart Inn (Nr. 34) war die Stammkneipe des Nationaldichters Robert Burns, wenn dieser sich in Edinburgh aufhielt. Burns, unter anderem Verfasser der traditionellen schottischen Weise »Auld Lang Syne«, ist der wohl berühmteste schottische Dichter und Schriftsteller und wird bis heute landes-

weit verehrt – nicht zuletzt, weil er hedonistisch und trinkfest war. Er wurde am 25. Januar 1759 in Ayrshire geboren und verstarb am 21. Juli 1796 mit 37 Jahren in Dumfries. Das traditionelle *Burns Supper*, das alljährlich an seinem Geburtstag in Privathäusern und

Restaurants stattfindet, ist eine literarisch-kulinarische Angelegenheit, bei der es hoch hergeht. In der Regel läuft der Abend so ab: Nach dem Willkommensgruß des Gastgebers stößt man mit Whisky an. Begleitet von Dudelsackspiel wird das Hauptgericht hereingetragen: *Haggis*, ein Mix aus Innereien, eingenäht in einen Schafsmagen, serviert mit *neeps* (Steckrüben) und *tatties* (Kartoffeln). Ein Toast auf den *haggis* folgt. Nach dem Essen werden Texte von Burns vorgetragen. Mehr Whisky. Am Ende der Nacht spricht der Gastgeber seinen Dank aus, dann erheben sich alle und singen *Auld Lang Syne*. Im Grassmarket ist am 25. Januar überall viel los. Schön, dann dort zu sein.





Royal Botanic Garden – eine grüne Weltreise

John Hope Gateway > Chinese Hill Side > Rock Garden >

Scottish Heath Garden > Palm Houses > Alpine House >

Inverleith House

Start: Ⓜ Inverleith Terrace (Bus 23, 27 von The Mound)

Ziel: Ⓜ Inverleith Terrace (Bus 23, 27 nach The Mound)

Wann: Nov.–Jan. 10–16, Feb. und Okt. 10–17, März–Sept.
10–18 Uhr, die Glashäuser schließen eine Stunde
früher.

Distanz: 2,7 km

Der Royal Botanic Garden zählt zu den bedeutendsten Pflanzensammlungen Europas. Seinen Kuratoren ist ein Ziel besonders wichtig: Besuchern den verantwortlichen Umgang mit der Natur und ihren organischen Kreisläufen nahezubringen. Mit 900 000 Besuchern pro Jahr ist der Botanische Garten auch eine wichtige grüne Lunge der Stadt.



»Pflanzen sind nicht *in* unserer Umwelt, sie sind die Umwelt.« Wer von der Bushaltestelle in Inverleith Terrace zum Haupteingang des botanischen Gartens in Arboretum Place geht, betritt dort das Besucherzentrum **John Hope Gateway** 1, wo man als Erstes über biologische Vielfalt informiert wird. Ein Plakat mit diesem pointierten Satz fällt auf: »Wir erforschen, erhalten und erklären die Welt der Pflanzen – für eine bessere Zukunft«, heißt es da. Im Klartext: Hier will man Besuchern – ob

kundigen Gärtnern oder naturliebenden Touristen – zeigen, wie vielfältig und fragil das Ökosystem ist. Wie heimische und exotische Pflanzen wachsen; wie die kostbare Artenvielfalt erhalten werden kann. Der botanische Garten wurde 1670 angelegt, zur Zeit der großen Expeditionen des British Empire. Damals waren Botaniker echte Pflanzenjäger – furchtlose Eroberer, die in den entlegensten Winkeln der Erde unterwegs waren, um Samen und Pflanzen zu sammeln und zurück nach Hause zu bringen. Angefangen hat der Garten klein: Zwei Ärzte legten ihn als wissenschaftliche Einrichtung an, um die therapeutische Wirkung von Heilkräutern zu studieren. Alles wurde sorgsam etikettiert, damit bei einer Verordnung alles in den richtigen Bahnen verlaufen konnte. Heute bildet die Parklandschaft ein 28 ha großes Quadrat mit thematischen Räumen.

Und das Zeitalter der Entdeckungen ist keinesfalls zu Ende. Die Kuratoren des Gartens pflegen eine enge Beziehung zu China und sind stolz darauf, die größte Kollektion chinesischer Pflanzen außerhalb der Republik zu besitzen. Die **Chinese Hill Side 2** im südlichen Teil des Gartens, 1997 von der Princess Royal eröffnet, glänzt neben ihrem Wasserfall und einem landestypischen Pavillon mit wunderschönen Gewächsen. Da ist zum Beispiel das Tränende Herz (*Dicentra spectabilis*), eine anmutige Staude mit rosafarbenen Blütenherzen, aus denen, so scheint es, eine kleine weiße Träne tropft. Oder die ebenfalls im Frühjahr blühende Kolkwitzie (*Kolkwitzia amabilis*), ein robuster, bis zu drei Meter hoher Strauch. Weiter östlich beherbergt der **Rock Garden 3** über 5000 alpine Pflanzen.



Chinese Hill Side



The Dogs

In den Küchen beider Städte wird wieder vermehrt auf regionale Produkte gesetzt. Deshalb lohnt sich in einem guten Restaurant das Probieren des Nationalgerichts Haggis – von Besuchern oft mit Argwohn betrachtet. Viele Restaurants bieten zwischen 17 und 18.30 Uhr ein günstiges Pre-Theatre-Dinner an.

Restaurants in Edinburgh

Café St. Honoré (Tour 9, S. 45)

**34 North West Thistle St. Lane, EH2 1EA, Tel. 0131-226 2211,
www.cafesthonore.com, tgl. geöffnet, €€**

Einen Hauch Paris der 1940er-Jahre hat dieses Bistro nach Edinburgh gebracht. Hier trifft sich die modische Szene der New Town. Im Angebot sind viele gluten- und milchfreie Gerichte, etwa gebrillte Makrele, gerösteter Fasan mit Rotkohl oder Lachs von den Shetlandinseln mit Lauch und Kräuterrisotto. Neu ist der Express Lunch (Mo–Fr): 1-Gang-Menü £ 10,50, zwei Gänge £ 14,50.

The Dogs (Tour 9, S. 45)

110 Hanover St., EH2 1DR, Tel. 0131-220 1208,

www.thedogsonline.co.uk, tgl. geöffnet, €–€€

Wohnzimmer-Ambiente im ersten Stock eines Reihenhauses in der New Town, natürlich mit Hundeporträts an den Wänden. Wem handfeste Gerichte lieber sind als modische Fusionsküche, ist hier richtig. Es gibt Fish & Chips, Heringssalat und Makaroni mit Käsesauce. Kinder sind ausdrücklich willkommen.

Edinburgh Larder (Tour 12, S. 57)

15 Blackfriars St., EH1 1NB, Tel. 0131-556 6922,

www.edinburghlarder.co.uk, tgl. geöffnet, €

Dieses Café und Takeaway ist zwischen all den eher touristischen Adressen nahe der Royal Mile erfreulich authentisch. Es gibt Gemüsesuppen, vegane Sandwiches und Hauptgerichte wie Geflügel mit Gemüse. Schließt um 16 Uhr.

The Gardeners Cottage (Tour 11, S. 53)

1 Royal Terrace Gardens, London Road, EH7 5DX,

Tel. 0131-558 1221, www.gardenerscottage.co, Di geschl., €€

Dieses idyllische Cottage aus dem Jahr 1836 war einst ein Gartenhäuschen. Draußen Gemüsebeete, drinnen lange blanke Holztische. Typische Gerichte sind Heilbutt mit Muscheln oder Lamm mit Möhren und roter Bete. Sehr beliebt ist der Brunch am Wochenende. Wer nach der Hauptspeise noch Platz für Baba (Rumkuchen) mit Whisky und Mascarpone hat, geht beschwingt nach Hause.



Diplomatische Vertretungen

- **Deutsches Konsulat**

German Consulate General
in Edinburgh, 16 Eglinton
Crescent, EH12 5DG,
Tel. 0131-337 2323, [www.
edinburgh.diplo.de](http://www.edinburgh.diplo.de)

- **Österreichisches Konsulat**

Austrian Consulate in
Edinburgh, 9 Howard Place,
EH3 5JZ, Tel. 0131-558 1955,
[https://www.bmeia.gv.at/
botschaften-konsulat/](https://www.bmeia.gv.at/botschaften-konsulat/)

- **Schweizerisches General-
konsulat in Edinburgh**

58/2 Manor Place, EH3 7EH,
Tel. 0131-225 9313,
www.eda.admin.ch

Fundbüros

- **Edinburgh:** Waverley Station, Tel. 0131-550 2333; Lothian Buses, 27 Hanover St., Tel. 0231-475 0652; allgemeines Fundbüro (auch für Taxis): Police Scotland, Fettes Avenue, Stockbridge, Tel. 0131-311 3141.
- **Glasgow:** Central Station, Tel. 0141-335 3276; Glasgow

Custodiers Department, 94 Jocelyn Square, Tel. 101.

Kartenvorverkauf

Nur direkt über die jeweiligen Veranstaltungsstätten erhältlich.

- Edinburgh: [www.timeout/
edinburgh](http://www.timeout/edinburgh) ist eine gute Informationsquelle. Nützliche Webseiten: Ticketline ([www.
ticketline.co.uk](http://www.ticketline.co.uk)) oder Ticketmaster ([www.ticket
master.co.uk](http://www.ticketmaster.co.uk)).

- Glasgow: [www.whatson
stage.com](http://www.whatsonstage.com) und [www.
theatresonline.com](http://www.theatresonline.com).

Kulturinfos

- Die meisten Londoner Zeitungen wie »The Times« und »The Guardian« haben schottische Ausgaben. »The Scotsman & Scotland on Sunday« ist eine konservative Edinburger Tageszeitung. Das Glasgow-Äquivalent ist »The Herald & Sunday Herald«. Die »Evening News« ist Edinburghs Abendzeitung.

- In beiden Städten finden alljährlich zahlreiche **Festivals** statt. Besonders beliebt ist das Edinburgh Festival im August. Infos unter www.edinburghfestivalcity.com bzw. unter www.glasgowlife.org.uk/arts/cultural-festivals.

Notruf

- In beiden Städten Tel. 999 für **Polizei, Ambulanz** und **Feuerwehr** wählen.
- **NHS24** ist ein **ärztlicher Notdienst**, der rund um die Uhr zur Verfügung steht (www.nhs24.com). EU-Bürger haben das Recht auf kostenlose oder vergünstigte Behandlung in Krankenhäusern des National Health Service.

Post

- Die Postämter sind in der Regel Mo–Fr 9–17.30 Uhr geöffnet, größere Postämter auch am Samstag.
- **Edinburgh:** 8–10 St. James Centre, Tel. 0845-722 3344, Mo–Sa 9–17.30 Uhr.

- **Glasgow:** 177 Sauchiehall St., Tel. 0906-302 1222, Mo–Fr 9–17.30, Sa 10.30–14.30 Uhr.

Telefon

- Landesvorwahl +44.
Edinburgh Vorwahl (0)131,
Glasgow Vorwahl (0)141.

Touristeninformationen

(auch Hotelbuchungen)

- **Edinburgh:** 3 Princes St., Tel. 0131-473 3668, tgl. April, Mai 9–17, Juni 9–18, Juli bis Anfang Sept. 9–19, Anfang Sept.–März 9–17 Uhr.
- **Glasgow:** Gallery of Modern Art, Royal Exchange Square, Mo–Mi 10–16.45, Do 10–19.45, Fr 11–16.45, Sa 10–16.45, So 11–16.45 Uhr.

Trinkgeld

Es gibt in Schottland keine festen Regeln für Trinkgelder. 10 bis 15 % sind üblich, wenn man in einem Restaurant mit der Bedienung zufrieden war. In Bars wird kein Trinkgeld erwartet, in Taxis gibt man rund 10 %.



30 Touren zu Fuß für Stadtentdecker

Perfekt zusammengestellt und bequem machbar
Bei Sonne oder Regen, tagsüber oder abends



Beste Orientierung mit detaillierten Karten

Jede Tour mit eigener, ganzseitiger Karte
Mit eingezeichneten Tourstopps und Highlights



Die besten Adressen und persönliche Lieblinge der Autoren

Top-Restaurants, Shops, Hotels und Nightlifespots
Plus überraschende Tipps: Mal Pause machen

ISBN 978-3-8464-6237-9

9 783846 462379

€ 11.99 [D]

€ 12.40 [A]